

„**Ho jo to ho**“ von Walhalla zu Ohalah!

Von Ruth Frenk

Leah Frey- Rabine ist eine außergewöhnliche Frau mit einem außergewöhnlichen Lebenslauf.

Sie studierte an der Indiana University in Bloomington/Indiana, USA und schloss ihre Studien mit dem *Bachelor of Music* im Fachbereich Oper und *Master of Music* im Bereich Gesang ab. Während ihres Studiums wurde sie Finalist in den Metropolitan Opera Auditions und den WGN Auditions of the Air.

Als DAAD - Stipendiatin studierte sie weitere zwei Semester an der Folkwang Universität der Künste in Essen bevor sie in Kaiserslautern ihr erstes Engagement als Opernsängerin antrat. Feste Engagements in Bern, Flensburg, Nürnberg, Hagen und Frankfurt / Main folgten und nach dem Wechsel ins hochdramatische Fach zahlreiche Gastspiele unter namhaften Dirigenten und Regisseuren im In- und Ausland.

An der Oper Frankfurt verkörperte sie u.a. die *Senta*, *Leonore / Fidelio* und *Brünnhilde* in der *Ring* - Inszenierung von Ruth Berghaus. Berghaus brachte sie als *Elektra* nach Dresden, wo sie mehrere Partien sang, darunter die *Senta in Der Fliegende Holländer* in der Inszenierung von Wolfgang Wagner.

Seit 2003 ist sie Stimmbildnerin des Opernchores der Oper Frankfurt.

Privat unterrichtet sie in ihrem Studio in Niddatal - Bönstadt und im Projekthaus Leistikow in Frankfurt am Main.

Vor 15 Jahren begann Leah ihre jüdischen Wurzeln neu zu entdecken. Sie trat dem „Egalitären Minjan“, der Synagogengemeinschaft der liberalen Juden in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main bei.

Minjan ist im [Judentum](#) das [Quorum](#) von zehn im religiösen Sinne mündigen Juden, welches nötig ist, um einen vollständigen jüdischen [Gottesdienst](#), der im Regelfall in einer [Synagoge](#) stattfindet, abzuhalten. Im [orthodoxen Judentum](#) sind stets zehn männliche Beter gefordert. ‘Egalitär’ bedeutet, dass zum Minjan auch **Frauen** gezählt werden.

Beim Egalitären Minjan fand **Leah Frey-Rabine** mehr und mehr Interesse daran, sich aktiv am Gottesdienst zu beteiligen, vor allem die schönen Melodien zu singen und dort kam dann auch bei ihr Wunsch auf, Kantorin zu werden.

Chasan oder [Kantor](#) wird der Vorbeter in einer [Synagoge](#) oder in einer [jüdischen Gemeinde](#) genannt. Traditionell wird vom *Chasan* neben einer guten Stimme große Kenntnis der jüdischen Liturgie verlangt und natürlich gute Kenntnisse der Hebräischen Sprache. Seine Aufgabe ist eine wirklich geistliche Herausforderung, nämlich zwischen den Gläubigen und Gott zu vermitteln.

Frauen haben diese Aufgabe in Deutschland noch nicht sehr lange inne.

Leah hat einen mutigen Schritt getan. Sie wird am 12. Januar 2014 in Broomfield, Colorado/USA als *Chasanit* (Kantorin) ordiniert werden. Wir wünschen ihr auf diesem neuen Weg viel Erfolg!